

Einheitsgemeinde Plus (EHG+) und weitere Projekte



Das Projekt EHG+ geht in die nächste Phase, die Gemeinde Egg setzt sich zusammen mit privaten Personen für die Förderung der Artenvielfalt ein und lagert die Stelle für Zusatzleistungen aus. Und auf dem Friedhof stehen «Sonnenjäger»..

EINGESANDT GEMEINDE EGG

In der letzten Ausgabe des «drü-egg» stellten wir die vier prioritär zu bearbeitenden Projekte detailliert vor. In der Zwischenzeit wurden die entsprechenden Arbeitsgruppen gebildet und erste Sitzungen durchgeführt. Folgende Personen leiten die vier Arbeitsgruppen:

- Projekt «Alter»: Christian Koch, Leiter Soziales
- Projekt «Begegnung/Plätze»: Sandra Zerobin, Bereichsleiterin Sicherheit
- Projekt «Begegnung/Spielplätze»: Adrian Blickenstorfer, Leiter Infrastruktur und Liegenschaften
- Projekt «Interne Themen»: Erika Brot, Personalfachverantwortliche der Gemeinde Egg

Das Projektteam bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei allen Personen, die sich für die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen zur Verfügung stellten. Da die Projektaufträge verschiedene Teilziele aufweisen, werden sich die Arbeitsgruppen während der Projektphase, das heisst, während der nächsten zweieinhalb Jahre, verändern. Daher ist es jederzeit möglich, dass die noch nicht eingesetzten Personen, die sich gerne in einer Arbeitsgruppe einbringen möchten, zu einem späteren Zeitpunkt für die Mitarbeit angefragt werden.

EHG+ online auf Gemeinde-Webseite
Auf der Homepage der Gemeinde Egg (www.egg.ch) findet man unter der Rubrik «Politik» das Gesamtprojekt EHG+. Kurz und knackig sind hier alle relevanten Informationen zusammengefasst, ebenso wurde ein Blog erstellt. Unter dem Stichwort «Pro-

jekte» sind die wichtigsten Informationen zu den gestarteten Projekten sowie die Namen der Mitarbeitenden in den vier Arbeitsgruppen aufgelistet. Im Blog wird man laufend über den Projektfortschritt, das Erreichen von Meilensteinen sowie über relevante Beschlüsse informiert; da sind auch die Pressemitteilungen zu finden. Wir freuen uns auf regen Besuch auf unserer Homepage.

Gemeinde fördert die Ansiedlung von Mehlschwalben und Mauerseglern

Der Gemeinderat hatte im Juli 2019 das kommunale Schwalben- und Seglerinventar festgesetzt. Mit diesem Inventar wurden sämtliche bekannten ehemaligen und bestehenden Brutstandorte von Mehl- und Rauchschwalbe sowie des Mauerseglers erfasst. Gemäss diesem Inventar sind in der Gemeinde Egg rund 230 Nisthilfen an privaten Liegenschaften vorhanden, rund die Hälfte davon ist besetzt.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Inventars wurde die Idee zur Förderung von Gebäudebrütern an öffentlichen Gebäuden verwaltungsintern bereits diskutiert und auch von privater Seite explizit gefordert. Aus dieser Diskussion entstand eine Arbeitsgruppe von Privatpersonen, die sich mit dem Ziel befasste, Gebäudebrüter an öffentlichen Gebäuden zu fördern. Vertreten war auch Reto Schwitter, Bereichsleiter Natur und Landschaft (Vertreter Gemeinde). Das gemeinsame Ziel der Arbeitsgruppe war es, bis zum Eintreffen der Schwalben und Segler aus ihren Winterquartieren respektive bis Ende März 2020 neue Nisthilfen an ausgewählten Gebäuden montiert zu haben.

In einem ersten Schritt wurden innerhalb der Arbeitsgruppe während mehrerer Sitzungen und Begehungen sämtliche öffentlichen Liegenschaften auf ihre Eignung als Schwalben- oder Seglerstandorte überprüft. Dabei sind Kriterien wie bauliche Vor-

aussetzungen, örtliche Gegebenheiten, Distanz zu bestehenden Kolonien sowie Nutzungseinschränkungen berücksichtigt worden. Nach einer ersten Vorauswahl wurden schliesslich acht öffentliche Gebäude definiert, die sich als sehr geeignet erwiesen haben. Stephanie Michler, Leiterin des Artenförderungsprojekts Mehlschwalbe bei der Vogelwarte Sempach, hat die Standorte aus ihrer Erfahrung beurteilt und auch Tipps zur Montage der Nisthilfen geben können. Die Kosten für diese Beratung werden über das nationale Artenförderungsprojekt getragen.

Das Projekt beschränkt sich auf die Förderung der auf der roten Liste als potentiell gefährdet eingestuften Arten Mehlschwalbe und Mauersegler, da diese vorwiegend im Siedlungsgebiet brüten und der Verlust an Gebäudenischen oder die schwindende Akzeptanz für die Brutplätze schwer wiegt. Die weniger gefährdete Rauchschwalbe brütet mehrheitlich im Landwirtschaftsgebiet und innerhalb von Gebäuden (meist Stalungen).

Die Nisthilfen für die Mehlschwalbe sowie die nötigen Kotbretter werden über die Vogelwarte Sempach bezogen und die Nistkästen der Mauersegler von der Stiftung Rütihubelbad, Walkringen, erstellt. Die Herstellung der Kotbretter erfolgt durch die Werkstätte der Clenia AG, Oetwil am See. Nistkästen und Kotbretter werden in der jeweiligen Fassadenfarbe gestrichen, um bestmöglich an die Liegenschaften angepasst zu erscheinen. Diese Arbeiten werden durch die Malerfirma Wieler, Egg, ausgeführt. Die Montage erfolgt mit der Drehleiter der Feuerwehr Egg und soll zwischen Mitte und Ende März 2020 durchgeführt werden. Für die Realisierung des Projektes hat der Gemeinderat einen Zusatzkredit über 8'000 Franken bewilligt.

Die Strategie der Biodiversitätsförderung und die Verbesserung der ökologischen Infrastruktur durch die Gemeinde wird somit konsequent weiterverfolgt. Der Erfolg des Projektes kann erst in ein paar Jahren gemessen werden. Erfahrungen aus anderen Gemeinden zeigen, dass angebotene Nisthilfen zum Teil erst verzögert oder möglicherweise gar nicht

Leuchtscheiben als Installation - von Egger Konfirmandinnen und Konfirmanden gestaltet.



bezogen werden. Auch können immer nicht zu beeinflussende Faktoren für oder gegen einen Bezug von künstlichen Nisthilfen sprechen.

Der Gemeinderat bedankt sich an dieser Stelle explizit bei denjenigen Privatpersonen, die am Projekt mitgearbeitet und ihre Zeit und grosse Erfahrung zur Verfügung gestellt haben.

Die Stelle für Zusatzleistungen ist ausgelagert worden

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Dienst der Ergänzungs- und Zusatzleistungen per 1. März 2020 auszulagern. Neu werden die Berechnungen und die Ausrichtung der Zusatzleistungen und der Beihilfe von der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA) vorgenommen.

Hintergrund dieser Auslagerung ist die Reform des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen (EL-Reform), die voraussichtlich per 1. Januar 2021 in Kraft tritt. Um diese Umstellung stemmen zu können, wären Investitionen in die Software sowie auch in personeller Form notwendig gewesen, die sich für die Grösse der Gemeinde Egg nicht rechnen. Daher wurde eine Vereinbarung mit der SVA geschlossen, die bereits heute über 90 andere Gemeinden im Kanton Zürich betreut.

Was ändert sich für die Betroffenen?

Antragsformulare auf Zusatzleistungen können weiterhin auch auf dem Sozialamt Egg bezogen werden. Quitungen und Abrechnungen für Vergütungen von Krankheitskosten sind jedoch in Zukunft direkt der SVA einzureichen. Die aktuellen Bezügerinnen und Bezüger werden selbstverständlich persönlich über diese Umstellung informiert werden.

Davon nicht betroffen ist die AHV-Zweigstelle, die neu durch die Einwohnerkontrolle Egg geführt wird. Persönliche Beratungen und Auskünfte rund ums Alter werden auf

dem Sozialamt weiterhin unverändert angeboten.

Die wichtigsten Massnahmen der EL-Reform
Die Reform der Ergänzungsleistungen zielt auf den Erhalt des Leistungsniveaus, die stärkere Berücksichtigung des Vermögens und die Verringerung der Schwelleneffekte.

Aktion im Friedhof Egg: Licht ins Dunkel

In der düsteren Jahreszeit von November bis März bringt der Friedhof Egg mit dem «Hazador del Sole» Licht ins Dunkel. Gemeinsam mit der reformierten Kirchgemeinde lässt die Gemeinde den Friedhof erstrahlen. An drei bis vier Stellen werden Orte eingerichtet, die zum Verweilen einladen und die Möglichkeit bieten, sich seinen Gedanken hinzugeben.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der reformierten Kirchgemeinde beteiligen sich an der Installation. Sie haben die Leuchtscheiben mit einem Spruch versehen; diese werden in einem eigenen Feld präsentiert. Zur kirchlichen Konfirmation werden die Scheiben den Konfirmanden feierlich übergeben. Ebenfalls werden die «Sonnenjäger» in der Einwohnerkontrolle aufgelegt. Begeisterte Friedhofbesucher können ab März die gelben Scheiben zu einem symbolischen Preis erwerben und bei sich zu Hause, auf dem Balkon oder im Garten platzieren. Der Erlös kommt einer gemeinnützigen Organisation zugute (Kampf gegen Kinderblindheit).

NEUE NISTKÄSTEN IN EGG

An folgenden Liegenschaften werden bis Ende März 2020 Nisthilfen montiert:

Liegenschaft	Mehlschwalbe	Mauersegler
Altes Gemeindehaus	12	6
Schulhaus Pfannenstiel	18	18
Schulhaus Bachtel	0	14
Restaurant Hirschen	12	8
Dreifachturnhalle Kirchwies	9	8
Kindergarten Sonnenhof	9	0
Abfallsammelstelle Backsteingebäude	6	6
Schulhaus Hinteregg	6	10
Total	72	70